

Stellungnahme



Positionspapier des Deutschen Gewerkschaftsbundes zur
Entwicklung und Sicherung des Flughafens Münster Osnabrück (FMO)

Strukturpolitisch wichtiger Standortfaktor oder Millionengrab?

14.11.2014

Der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Münsterland betrachtet die Diskussion über die Zukunft des Flughafens Münster/Osnabrück (FMO) mit großer Sorge und stellt fest:

Deutscher Gewerkschaftsbund
DGB-Region Münsterland

Der Flughafen Münster/Osnabrück ist für viele Unternehmen in der mittelständisch geprägten Wirtschaftsregion mit einer Vielzahl international operierender Unternehmen von großer Bedeutung und hat für die Sicherung und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen.

Winfried Lange
Regiongeschäftsführer

winfried.lange@dgb.de

Telefon: 0251 1323511
Telefax: 0251 1323520
Mobil: 0170 9219351

Viele Unternehmen, insbesondere aus dem Maschinen- und Anlagenbau nutzen den FMO als regionale Basis für die Erreichbarkeit der Drehkreuze Frankfurt und München um Waren und Dienstleistungen schnell an die zu bedienenden Standorte zu transportieren. Nach unserer Einschätzung ist für diese Betriebe der vorhandene Flugverkehr von hoher Bedeutung und oftmals unverzichtbar. Neben Düsseldorf und Köln/Bonn wird der FMO auch im Landesentwicklungsplan NRW nicht nur als regionalbedeutsamer, sondern sogar als landesbedeutsamer Flughafen bewertet.

Johann-Krane-Weg 16
48149 Münster

www.muensterland.dgb.de

Für die Weiterentwicklung unserer Region sowie für die Stärkung der Wirtschaftsstruktur und der Wirtschaftskraft im Münsterland sind für unsere im internationalen Wettbewerb stehenden Unternehmen mit gut ausgebildeten und hoch qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern schnell erreichbare und leistungsstarke Verkehrsportale von entscheidender Bedeutung, da sie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil zu Niedriglohn Ländern bieten und somit manchen vermeintlichen Wettbewerbsnachteil auffangen.

Die Luftverkehrsanbindung ist für weit über 80 % der in den Flughafenumlandregionen international tätigen Unternehmen ein sehr wichtiger oder wichtiger Standortfaktor für ihr Investitionsengagement. Fast 60 % der Unternehmen hätten bei unzureichender Luftverkehrsanbindung an einem anderen Standort investiert.

Darüber hinaus hat der Flughafen durch die Anzahl der von ihm abhängigen Arbeitsplätze (ca. 3500 in der Region) mit einer Bruttowertschöpfung von 170 Mio. Euro arbeitsmarkt- und regionalpolitische Bedeutung auch über das Münsterland hinaus.



Aus dieser Erkenntnis heraus sollte alles unternommen werden den FMO seiner regional- und strukturpolitischer Bedeutung anzupassen und zukunftssicher zu gestalten. Wir fordern die verantwortlichen politischen Kräfte in der Region und den Ländern auf, ein gemeinsames Luftverkehrskonzept zu erstellen um die gegenwärtigen Luftverkehrsstandorte ihren Verhältnissen anzupassen.

Dem FMO kommt hierbei eine besondere Bedeutung, durch die gemeinsame Nutzung (NRW, Niedersachsen und Niederlande) bei, die einem zukünftigen Luftverkehrskonzept Rechnung tragen muss. Eine gemeinsame Trägerschaft des FMO durch kommunale und regionale Körperschaften sollte nach wie vor gewahrt bleiben. Wir erwarten aber auch von den politisch handelnden Akteuren, dass sie alle Fantasie walten lassen, möglich entstehende Defizite nicht über Kompensationsgeschäfte auf die Endverbraucher abzuwälzen. Die Gesellschafter werden aufgefordert, die Vermarktung des Airportparks stärker in den Vordergrund zu rücken um auch wirtschaftliche Sekundärziele auszuschöpfen.

Die Beschäftigten haben in Verhandlungen mit der Geschäftsführung in 7 Spar- und Effizienzsteigerungsprogrammen bereits seit 2000 einen deutlichen Konsolidierungsbeitrag geleistet und erwarten von den Gesellschaftern darüber hinaus weiterhin daran festzuhalten, dass faire und auskömmliche Beschäftigungsverhältnisse am FMO auch in Zukunft gesichert sind.

Eine Infrastrukturumlage, die von den vom FMO profitierenden Wirtschaftsunternehmen zu erbringen wäre, ist für uns denkbar und sollte in die Prüfung mit einbezogen werden.